forum
homosexualität
münchen e.V.

kellerjournal

münchen schwul nr. 4/86

IMPRESSUM

kellerjournal 4/86 7. Jahrgang

Das kellerjournal erscheint zweimonatlich in einer Auflage von 1000 Stück.
Das kellerjournal wird gegen Erstattung der Portokosten (10 DM/Drucksache - 15 DM/Brief) 1 Jahr lang zugeschickt.

Herausgeber und Verlag:
VSG - Verein für sexuelle Gleichberechtigung e.V.
Postfach 15 22 08, 8000 München 15
Tel.: 089 / 59 82 00
PGiroKonto Nr. 6832 - 808, München, BLZ 700 100 80

Druck:
Ulenspiegel
Satz + Druck + Papier Kooperative GmbH
Winterstr. 4, 8000 München 90

Redaktion:
Rüdiger Berg, Michael Lucan, Dieter Reiml
und Guido Vael

Redaktionsanschrift:
Dachauer Str. 42, 8000 München 2
(Für Leserbriefe, Anzeigenaufträge, etc.)

Titel: Rüdiger Berg, amerikanische Bierreklame, Text:"Finally a lite beer for a man's man.
wrap your fist around the unnatural lite ... the one that comes in cans leather ... the lite that goes down hard."

Gestaltung: Dieter Reiml, Guido Vael
Fotos: Michael Lucan, soweit nicht anders bezeichnet
Schreibarbeit: Ulrike Schäfer

Verantwortlich für diese Ausgabe: Dieter Reiml
Verantwortlich für die Anzeigen : Dieter Reiml
Kleinanzeigen : Michael Lucan
Adresse der Verantwortlichen : c/o kj-Redaktion

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gegen Belegexemplar.

Für gewerbliche Anzeigen gilt Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 17.11.85. Private Kleinanzeigen sind kostenlos.

Das **kellerjournal** gibt es bei:

Ali Baba, Atelier 6, Bei Thea, Bolt, Buddy, Caesar's Club, City Sauna, Colibri, Egon's Pils, Eulenspiegel, Feuerwache, Fisherman, Flaschenöffner, Follow me, Fred's Pub, HALT, Kanapee, Klenzehof, Klimperkasten, Lohengrin, Louis' & Toni's, MAH, Mrs. Hendersen, Mr. Gay Cornelius, New York, Ochsengarten, Pop As, ROSA FREIZEIT, Sebastiansstubn, Tadzio, Teddy Bar, Together, Türkensauna, VSG-Zentrum, Walter's Lederboutique und im Weissblauen Gayshop.

Wenn Du mithelfen wilst, das **kellerjournal** weiterzuverbreiten, laß es doch einfach irgendwo liegen. Am besten in der Tram, in der Telefonzelle, im Wirtshaus, etc.
Ein neues Heft erhälst Du jederzeit an den im Impressum genannten Stellen.

dr/ml

Kleinanzeigen

Er, 26/172/56, schl. Schnauz, z. Zt. leider in Haft, sucht für (Brief-)Freundschaft ihn ab 28 J., schlank, Schnauz, zärtlich, ohne Vorurteile aus München, ganze Bundesrepublik, Ausland. Du solltest behaart sein, muskulös, sportlich, Dir sollten Liebe und Treue noch etwas bedeuten.
Hobbies sind u.a. Reisen, Theater, Oper, Kunst, FKK, Essen bei Kerzenlicht, etc. Freue mich auf Deine Zuschrift, evtl. mit Bild?
Roland Koth, Asperger Straße 60, 7000 Stutgart 40.

Hallo Leute! Ich suche für meine Mutti eine geräumige, günstige 2-Zimmer-Wohnung in ruhiger Lage.
Bitte meldet Euch bei mir: **Harald Stark**, Ampfingstr. 46/0., 8000 München 80, Tel.: 431 47 42, oder bei meiner Mutter: Helga Stark, Lindenring 38/4., 8028 Taufkirchen, Tel.: 612 47 89.

Spiegelreflexcamera "mamiya/sekor 528 TL" zu verkaufen. **Fest eingebautes** Objektiv: 48 mm, 1:2,8. Blendenautomatik, abschaltbar. Blitz: x- und Mittenkontakt. Preis: etwa 200 DM.
Tel.: 697 14 27 (**Michael**), öfter probieren.

Seit unserer Neugründung als eigenständiger Verlag im März '85 pfeifen wir finanziell auf dem letzten Loch. Zu allem Überfluß hat im März '86 unsere Buchhandelsauslieferung Pleite gemacht und ein zusätzliches Loch von ca. 4.000 DM hinterlassen.
Wir suchen daher nachwievor Leute, die etwas Geld auf der Kante haben und lieber unser Projekt als über ihre Banken Südafrika etc. unterstützen möchten. Zinsen können wir zur Not auch zahlen; generell "verzinsen" wir Kredite mit Produkten aus unserem Programm und unseren Neuerscheinungen.
Wir denken so an Beträge ab 500 DM; kleinere Beträge helfen uns aber auch.
FRÜHLINGS ERWACHEN, Kirchhofallee 30, 2300 Kiel 1

Spezial-Herren-Friseur am Goetheplatz

Manfred Hallhuber

Waltherstraße 33
8000 München 2
☎ 089/53 56 18

Geschäftszeit: Dienstag bis Freitag 8.30 — 18.00 Uhr
Samstag 8.00 bis 13.00 Uhr

MEINE MEINUNG

Bis zum Sommer 1986 ist die schwule Szene Münchens kleiner geworden. Gemeint sind jetzt nicht die Schließungen von Lokalen und Saunen. Es geht mir um das, was in ihr zwischenmenschlich abläuft und aus welchen Gründen viele Schwule mittlerweile nicht mehr Bestandteil der Szene sind.

In den Kneipen, ja sogar in den Gruppen, sehe ich, wie die Selbstgerechten in gute und böse Schwule einteilen - sie selber sind natürlich die guten - die schlechten sind die anderen: Promiske, politisch Engagierte, HTLV-III-Positive, sogar das totgeglaubte gegenseitige Lächerlichmachen von "Tunten" und "Ledertrinen" lebt auf. Kaum verstärkt sich der Druck von außen, schon zerfleischen wir uns wieder gegenseitig.

Hieß es nicht einmal: "Wir wollen nicht den netten Schwulen von nebenan, sondern den selbstbewußten Schwulen, der sich für seine Interessen einsetzt?" Inzwischen erlebe ich, wie wir in Onkel-Tom-Demut aus den eigenen Reihen ordnungspolitische Rufe hören. Ich kriege mit, wie Schwule behaupten, wer AIDS habe, sei selber schuld. Ich sehe die Verneigung vor Gauweilers Maßnahmen mitten in unseren Reihen.

Ist eingetreten, was schon 1980 der Publizist Gabriel Matzneff in "Le Monde" prophezeit hat: "Wir werden die Wiederkehr der moralischen Ordnung und ihren Triumph erleben... Und wir werden uns mehr als je zuvor verstellen müssen. Die Zukunft gehört dem Untergrund."? Und sägen wir nicht selber an unseren kläglichen Freiheiten, schmälern wir nicht auch selber die Fluchträume, die uns die heterosexuelle Gesellschaft gewährt? Man braucht zunächst nicht an politische Dimensionen denken. Die Art und Weise unseres Umgangs miteinander fühlt und erlebt jeder. Abgestandene "Witze" über AIDS, denen in ihrer Rohheit sogar Sarkasmus abgeht, schmerzen. Es gibt keinen Grund, mit schiefem Blick auf jemanden zu schauen, der sich viele Abenteuer für eine Nacht sucht. Praktiziert er Safer Sex, beschwört er sich und dem Partner keinen Schaden herauf, und tut er es nicht, dann ist es eine individuelle Entscheidung. Jedenfalls auch kein Anlaß zur moralisierenden Entrüstung.

Das Fehlen vieler bekannter Gesichter, die man in der Szene gewohnt war, beweist, daß zu vielen die Lust an der Lust vergangen ist.

Freilich, nicht allen ergeht es so, daß sie sich im Wohnzimmer (wörtlich wie bildlich) verkriechen. Und ich erlebe in der Szene auch positiven Wandel. Kein Zweifel, es wird heute mehr miteinander geredet als vor Jahren.

Aber der Preis dafür ist mir zu hoch. Seien wir froh darüber, wenn uns Spaß am Sex verblieben ist. Und seien wir uns im Klaren darüber, daß es gleichgültig ist, an welchem Ort wir Sex erleben. Nur wenn wir uns aus Furcht vor Repression in die Anonymität flüchten, ist unsere Wahlfreiheit eingeschränkt. Angst ist ein schlechter Ratgeber. Sowohl die Angst vor einer Razzia als auch die vor einer HTLV-III-Infektion. Wir haben jedenfalls keinen Grund, uns zu verstecken, egal wo wir sind.

Dieter Reiml

LET'S BE
Together
...I LIKE IT
DISCOTHEK CLUB BISTRO

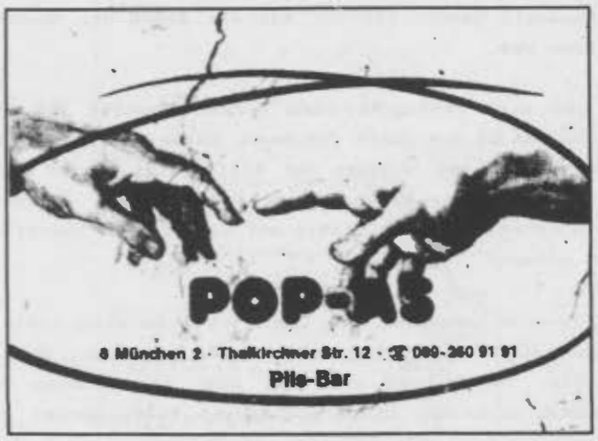
Hans-Sachs-Strasse 17
8000 MÜNCHEN 5
Telefon 089/263469

Öffnungszeiten:

Sonntag - Donnerstag
20 - 1 Uhr

Freitag, Samstag
20 - 3 Uhr

SHOWTIME! SHOWTIME!



INTERVIEW mit Toni Wiedemann

Sodom geschlossen

F: Der Buchladen SODOM, im April 1980 eröffnet, schloß zum 30.06. d.J. Welche Gründe gibt es für die Schließung?

A: Der Anlaß einer Mieterhöhung bot an, das Projekt zu überdenken, vor allem in Bezug auf die persönliche Motivation. Das Projekt hatte nie mehr als einen (ökonomisch betrachtet) dürftigen Lohn abgeworfen. Und nur die privilegierte Situation, in der wir uns befanden, erlaubte es, diese Arbeit durchzuziehen (wir leben in einer Eigentumswohnung; die überteuerten Münchner Mieten hätten wir nie zahlen können). - Nun hätte es Möglichkeiten gegeben, das Projekt kommerzieller zu gestalten, schwerpunktmäßig Bestseller anzubieten, allgemein das Buchsortiment zu reduzieren, dadurch auch die Kosten zu senken, neue Käufer zu locken usw. Denn die Fülle des Angebots verwirrte wohl. Ratgeber- und Unterhaltungsliteratur ließ sich immer bestens verkaufen. So aber wünschten wir's uns nicht.

F: Mit welchen Erwartungen wurde die Arbeit begonnen?

A: Wir hatten Interesse, schwules Bewußtsein in Literatur reflektiert zu sehen. Außen an die speziell schwule Literatur, dachten wir auch an Autoren, die aus der allgemeinen Belletristik herauszufischen und in schwulem Kontext zu präsentieren seien. Weiterhin stellten wir uns SODOM als einen Rahmen für Projekte vor, als Forum für Schwule, die ästhetisch arbeiten und dies darzustellen vermögen.

F: Warum wurden die Erwartungen unrealistisch?

A: Lächerlich gering blieb die Zahl der Kunden, gemessen an der Zahl der in München lebenden Schwulen, so daß der Laden sich nicht etablieren konnte. Immer wieder mußten wir hineinbuttern. Die Gründe mögen im schwulen Selbsthaß liegen: der Schwule akzeptiert das Schwulsein gewöhnlich nur auf der Ebene der Saunen, Discos usw.

F: Es wird behauptet, das Versandgeschäft sei dem Buchladen in die Quere gekommen. Hätte etwa der Gmünder-Versand aus Gründen der Solidarität darauf verzichten sollen, seine Bücher den Münchner Schwulen anzubieten, und sich allein auf die Provinz beschränken müssen?

A: Gmünder erreicht die Leute (und es sind viele), denen SODOM als offen schwules Projekt eher Furcht machte. Im übrigen ein Wort über den Katalog des Gmünder-Versands: Die anpreisenden Texte passen oft nicht recht zu den Inhalten der Bücher, geben eine einseitige Einschätzung, die auch sexistisch ist. Ich denke mir, daß die Käufer sich nicht selten düpiert fühlen müssen.

F: Warum habt ihr euch nicht mit Aufrufen an die Münchner Schwulen-Gruppen gewandt und um Spenden gebeten? Und warum habt ihr euch nicht an Netzwerk gewandt und Hilfe erbeten?

A: SODOM wurde permanent privat gestützt. Es war klar, daß das nicht forgesetzt werden konnte. Man kann und will auf die Dauer nicht jedes Jahr etwa 10.000 DM hineinstecken. Bei den Schwulen-Gruppen wäre wohl nicht viel zu holen. Und Netzwerk kann man nur kurzfristig beanspruchen, etwa für den Fall eines Umzugs; die Hilfe hätte sich nicht rentieren können.

F: Es war mehrmals eine "Nachfolge" für SODOM im Gespräch. Namen wurden genannt. Was ist Projekt, was Wunschtraum?

A: Der Gmünder-Verlag machte über einen Mittelsmann ein Kaufangebot für Laden und Bücher. Theo und ich sollten als Angestellte des Verlags weiterarbeiten. Das haben wir verweigert. Schließlich wollte der Revolt-Shop kaufen, war aber zu spät dran. Jetzt ist die Lage so, daß ein neuer Laden in ähnlich günstiger Lage zwar im Gespräch ist, jedoch das Geld fehlt. Zu Anfang wären sicherlich 50.000 DM nötig, und weitere Beträge müßten flüssig gemacht werden.

F: Es gab viele Veranstaltungen im Laden, Lesungen, Vernissagen, Diskussionen, vor allem in den ersten Jahren. War das Interesse des Publikums rückläufig?

A: Letztlich war das Publikum wenig neugierig auf Unbekanntes. Aber auch unsere Einstellung wandelte sich. Wir boten dann nur noch Lesungen an mit Autoren,die uns selbst interessierten, die wir gut fanden (was nicht privat gemeint ist). Und die Ausstellungen: Einige hielten nicht, was sie versprachen. Im übrigen ließ Kitsch sich gut verkaufen; desgleichen Torsi, Genitalien. Was die Diskussionen betrifft; es waren nicht unsere Veranstaltunen; wir stellten nur die Räume zur Verfügung.

F: Wie schätztet ihr euren Stand innerhalb der Schwulenbewegung ein?

A: Der Laden an sich ist ein Politikum gewesen. Wir selbst engagierten uns bewußt nicht in einer Gruppe, um unsere Offenheit für die gesamte Bewegung darzutun. Die Eröffnung des Ladens war eine praktische Konsequenz aus der Arbeit in der Schwulen-Bewegung. Diese Bewegung hat inzwischen eine Entwicklung ins Private genommen, die wir teilen: die Auseinandersetzung mit schwulem Leben ist interessanter als etwa die immergleichen Diskussionen über die Notwendigkeit von Strafrechtsänderungen usw.

F: Gibt es für euch Ansätze zu einer schwulen Ästhetik und zu einer schwulen Ethik?

A: Eine schwule Ästhetik gibt es wohl nicht; doch eine speziell schwule Wahrnehmung. Schwule haben einen gewissen Blick dafür, Bilder, die jeder Schwule im Kopf hat, sichtbar werden zu lassen, etwa Kultfiguren wie Frauenstars. Natürlich ist z.B. ein Photo nicht "schwul": das wird es erst durch die Projektion des Betrachters. (Mit Ausnahme der Photos, die sich durch die eindeutige Handlung definieren lassen.) Dann gibt es eine Art "Zeichensprache" für Schwule, die Dinge benennt und zeigt, die Heterosexuelle nicht sehen. Das war auch ein Auswahlkriterium für die Bücher, die wir anboten. Spezifisch schwule ethische Normen kann ich mir nicht denken. Ethik ist etwas Grundlegendes. Etwas, was z.B. das subkulturelle, oberflächliche Verhalten der Schwulen kritisieren kann.

F: Das literarische Angebot in München wird nun in den Pornoläden zu besichtigen sein...

A: Diese Läden werden sich vermutlich an den Gmünder-Prospekten orientieren und wohl noch Bücher vom Rosa Winkel Verlag auslegen und im übrigen die gängigen Bestseller etwa der Knaur-TB-Reihe.

F: Wie steht es mit dem Versand der übrigen Schwulen Buchläden in der Republik?

A: Es gibt einen Katalog, den die vier Läden gemeinsam herausgeben. Der Katalog sollte über die Gruppen erhältlich sein.

F: Was planst du für die Zukunft? Wirst du bei anderen schwulen Projekten mitarbeiten?

A: Zunächst einmal werden wir arbeiten und die Schulden abtragen; was, nehme ich an, ungefähr ein Jahr dauern wird. Und sonst werde ich sicherlich nicht dem Frust verfallen. Ich hätte große Lust, eine schwule belletristische Bibliographie zu erarbeiten. Das ist aber noch ein ferner Wunschtraum.

Die Fragen stellte Rüdiger Berg für das Kellerjournal. Die Antworten sind nicht immer im Originalton wiedergeben und teilweise Zusammenfassungen.

Anmerkungen:

1) Ein Auzug aus dem Schreiben, mit dem Toni Wiedemann und Theo Schmitt sich von ihren Kunden verabschiedeten:

"... Dennoch gab es viele Schwule, die sich gar nicht erst auf den Laden einlassen wollten, entweder war er zu wenig schwul oder er war zu offen schwul, und wenn man bedenkt, daß ausgerechnet ein schwuler Verleger wie Bruno Gmünder uns mit am meisten Schwierigkeiten machte, so kann man das Gerede von schwuler Solidarität getrost vergessen.

Wir glauben aber, mit unserer Tätigkeit Pionierarbeit in München geleistet zu haben, und hoffen, daß die Lücke, die wir hinterlassen, bald von den richtigen Leuten wieder geschlosssen werden wird.

Da wir annehmen, daß Ihr weiterhin den Versandprospekt beziehen wollt, bitte wir Euch, Eure Adresse einem der vier anderen schwulen Buchläden zukommen zu lassen..."

2) Die Adressen der Schwulen Buchläden:
Prinz Eisenherz, Bleibtreustr. 52, 1000 Berlin 12;
Männerschwarm, N.Pferdemarkt 32, 2000 Hamburg 6;
Lavendelschwert, Bayardsgasse 3, 5000 Köln 1;
Erlkönig, Bebelstr. 25, 7000 Stuttgart 1.

Der Buchladen Erlkönig, der geographisch nächstliegende, ist sicherlich, als kleinster der vier Läden, der unterstützungsbedürftigste. Vielleicht richtet Ihr Eure Bestellungen also in Zukunft an den Erlkönig? rb

Schwule
Bücher
für
München

kommen jetzt aus Stuttgart - vom nunmehr einzigen schwulen Buchladen in ganz Süddeutschland. Dem

E R L K Ö N I G
Bebelstraße 25
7000 Stuttgart 1

. . . . . .

( ) J A ! ich will den neuen Prospekt der schwulen Buchläden haben.

(Name)

(Straße)

(PLZ/Ort)

Das Buch

Geschlechtliche Reizmittel?

Geschlechtliches Reizmittel, so ist die Übersetzung für "Aphrodisiac"; einige Erzählungen wurden unter diesem Titel in zwei Sammelbänden veröffentlicht (Knaur TB 1352 & 1397). "Hier schreiben alle, die in der zeitgenössischen (schwulen) Literatur etwas zu sagen haben", behauptet ganz und gar übertreibend eine Mitteilung er Schwulen Buchläden. Indessen... was für ein Alltagsdesaster an Belanglosigkeiten und Lebenslügen, was für eine penetrant moralische Aufrüstung. Es wimmelt von sprachlichen Klischees, von unausgereiften Metaphern ("Als er auf diesem Feldbett lag, war er schön wie eine Gardenienblüte..."; "...seine langen Wimpern flatterten fast überdie Konturen seiner vollen Wangen hinaus").
Es ist Erbauungsliteratur, und immer ist sie witzig; denn das schwule Leben bedarf offensichtlich des Witzes um des Witzes willen. Es findet sich im allgemeinen ein völliger Mangel an "Spirituellem"; kaum jemals weisen die Geschichten über den Rand der kleinen sexuellen Freßnapfes hinaus, sie sind Wegwerfartikel. Und das soll eine zukunftsweisende Literatur für Schwule sein? Nur weil gesagt wird, was die bessere Literatur sicherlich anders formulieren müßte: "'Ich komme gleich', sagte ich, 'soll ich rausziehen?' 'Mach weiter', antwortete er, 'spritz rein.'" Ein allgemeiner Brodem von Aufwallungen; doch die Sprachnot ist groß.

Bewegt haben mich nur zwei Geschichten von Frauen, "Sita" von Kate Millet und "Diejenigen, die träumen" von Ann Wadsworth. Bei der Wadsworth heißt es einmal: "Wenn man überhaupt etwas ausmachen kann, dann eine Reihe von Begegnungen, eine Reihe von Serien, die nicht anfangen oder enden, sondern einfach Teil eines Musters sind, dessen Prägung die gleiche wäre, sei es in einem Zimmer oder in der ganzen Stadt. Beziehungen entstehen aus eindeutigeren, grundsätzlicheren Impulsen als an anderen Orten und zu anderen Jahreszeiten; die Menschen entschließen sich, keinen Bezug zu dem Leben herzustellen, das sie in der Stadt oder woher sie sonst kommen gelaßsen haben, oder zu dem, was dort nach ihrer Rückkehr auf sie wartet. Diejenigen, die mehr aus diesem Leben ziehen wollen, die dessen übergeordnete Regeln herausfinden wollen, werden so gut wie immer desillusioniert. Persönlichkeiten nivellieren sich, eine Nacht kann durch ein zufälliges Kopfnicken entschieden werden."
(Aphrodisiac Nr. 2)
Ja, und so viel Geschreibsel aus Anlaß der ewigneuen Frage, wie du einen Kerl ins Bett bekommst. Ich empfehle folgende Rollenverteilung: Du bist verklemmt und machst Karriere; natürlich weiß Mama nicht, daß du schwul bist, schließlich hat sie viel Geld; aber eines Tages wird dir schon mal ein junges Kerlchen ins Haus gebracht, der Junge ist wunderschön und hat den größten Schwanz. Und du stellst ihn Mama vor als deinen unehelichen Sohn, alles ist in Ordnung. Und damit sind wir am Ende unserer heutigen Märchenstunde angekommen.

Lust, unzensiert

Ein wichtiges Werk wurde neu herausgegeben: "Männer/ Hombres" von Paul V e r l a i n e (Verlag Rosa Winkel, Berlin 1986). Gedichte, die von der schöngeistigen Literaturkritik bislang als pornographisch, geschmacklos und des großen Dichters nicht würdig befunden wurden. "Dichtung und Moral oder Wer darf Verlaines Gedichte lesen?", heißt denn auch das ausgezeichnete Nachwort, das Wolfram Setz verfaßte.

Es geht um Gedichte, die, in vollendeter Form, was auch die verquält prüden Verurteilungen immer einräumten, die (homosexuelle) Liebe, den Geschlechtsakt vor allem, feiern. Wer's noch nicht weiß: Verlaine hatte eine stürmische Liebesgeschichte mit Rimbaud, einem der größten Genies französischer Lyrik. Gelegentlich verfaßten sie gemeinschaftlich Gedichte, etwa das Sonett: "Das Idol". Es sollte, wer dies Buch wirklich genießen will, als Leser des Französischen einigermaßen mächtig sein; andernfalls entginge ihm nicht nur das Feinste, sondern gar das Wesentliche. Denn dieser Nachdruck der Ausgabe von 1920 gibt nur eine Ahnung des Werkes wieder, was eben nicht nur durch Reimzwang zu erklären ist. (Im Anhang finden sich vier Übertragungen, die dem Ton den Originals entschieden näherkommen.)
Ein Buch für alle, die das diskrete Verschweigen im Namen der Kunst satt haben.

Herz und Schmerz

Ein schlecht geschriebener Krimi ist der Roman "Karmesin" ("Vermilion") von Nathan A l d y n e (Knaur TB 1368). Das Machwerk bietet ein paar dem Erfolge dienliche Zutaten wie Sex & Crime; miteinander gegen feindliche Heterosexuelle halbwegs solidarische Schwule; und ein paar "tiefenpsychologische" Ausrutscher, die aus einem Polizeileutnant den Sadomasolüstling herauskitzeln. Das alles langweilt.

Besser geschrieben ist "Jäger der Nacht" ("Kevin") von Wallace H a m i l t o n (lambda edition 2). Das Stickmuster ist ähnlich. Sex gibt's reichlich und überdeutlich... Die Geschichte des 15-jährigen Kevin, seines Coming out, und des 35-jährigen Bruce, sie endet, trotz verzweifelter Versuche des Autors, realistisch zu bleiben, als Lesebuchwahrheit: Die Liebe

überwinde alle Grenzen des Alters, des Milieus, des Intellekts... Wiederum kann ich mich nicht unbedingt mit der tiefenpsychologischen Weisheit abfinden, daß Jugendliche, die Schwule im Park oder im Bett zusammenschlagen, selbst wahnsinnig scharf darauf sein sollen, ihresgleichen zu vögeln. Überhaupt scheinen diese scharf und grell ausgeleuchteten Szenen mit Jugendlichen nichts weiter als Abziehbilder der onanistischen Phantasie. Etwas für unverbesserliche Optimisten, die ganz gern anfangen würden, in jedem Stricher den unerlösten Schwulen und neuen Partner fürs Leben zu suchen.

Wem nützt AIDS?

Diese Frage beantwortet nahezu erschöpfend das **KONKRET-Sonderheft "Operation AIDS"**, herausgegeben von **Volkmar Sigusch** und **Hermann L. Gremliza.** Ich kann es nur eifrig empfehlen. Zur Besprechung der einzelnen Artikel fehlt hier der Raum. Die Beiträge sehen ab davon, sich an spezifisch medizinischen Fragen festzubeißen; setzen sich dagegen umfassend mit politischen und psychologischen Aspekten, der Aufnahme der Krankheit durch die Öffentlichkeit und die Betroffenen auseinander, auch mit der problematischen Propagierung von Safer Sex und mit falschen Propheten wie dem unsäglichen Haeberle.
Die Krankheit muß nicht verharmlost werden. Anstatt aber die AIDS-Toten zu zählen, empfiehlt es sich, einen Blick auf die Statistiken der Opfer des Straßenverkehrs und der Herz- und Kreislauferkrankungen, die zum Tode führten, zu werfen.

Rüdiger Berg

Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (Herausgeber) Eine Stadt lebt mit AIDS; Hilfe und Selbsthilfe in San Francisco Gerd Paul und Loretta Walz

---

Dirk Nishen Verlag in Kreuzberg, Berlin, 1986 DM 12,-

Viele von uns haben den Videofilm "Eine Stadt lebt mit AIDS" gesehen. Nun ist das Buch zum Film erschienen.
Es umfaßt die kompletten Interviewmaterialien, die bei den Aufzeichnungen zum Video-Film in San Francisco gesammelt wurden, in der Endfassung des Films zum Teil jedoch nicht gezeigt werden konnten, Beiträge von den Video-Machern Loretta Walz und Gerd Paul sowie einen Bericht über Pieter Wiersma, an AIDS gestorbener niederländischer Künstler, dessen Leben und Werk - "Sandbauten". Das Buch macht nicht nur betroffen und löst Trauer aus, sondern es gibt auch Kraft, Mut und Motivation, sich der Herausforderung AIDS zu stellen
Da die Kopien des Video-Films und die gesamten Kosten für das Buch von der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. getragen werden mußten - die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weigerte sich, die Finanzierung des Projektes zu übernehmen - wird gehofft, über den Verkauf des Buches einen Teil der Kosten hereinzubekommen. Von allen über die AIDS-Gruppen verkauften Büchern erhält die Deutsche AIDS-Hilfe e.V. DM 1,-. Ist weniger als viel aber mehr als gar nichts.
Bestellt deshalb bitte bei:
Münchner AIDS-Hilfe e.V.
Müllerstr. 42
8000 München 5
Und: Porto nicht vergessen!

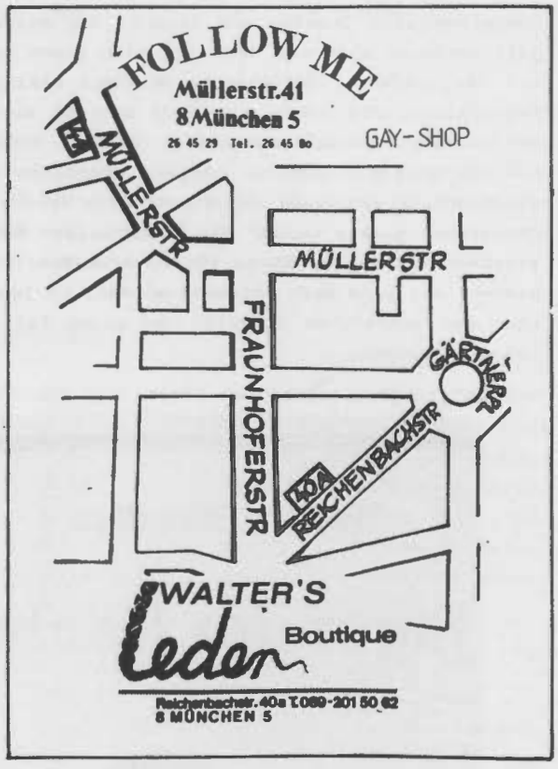
Guido Vael

Rosa Telefon
598000

8 M 5 / Utzschneiderstr. 8
Tel. 089-2 60 93 93
11h-22h
DIE TAGESBAR FÜR EUCH
»COLIBRI

Gaststätte Sebastiansstubn

Sebastiansplatz 3
(am Stadtmuseum)
8000 München 2
Telefon (089) 260 44 24
Gutbürgerliche Küche:
Durchaehend warme Küche bis 23 Uhr



CAESAR'S CLUB
Sauna Munich

Private Rooms
Fitness Room
Steam - Bath

Finnische
Sauna

UVA Solarium
Relaxing -
Rooms
TV, Video

Drinks
& Snacks

Tag & Nacht (24 h.)

Tal 48
8000 München 2
Tel. 29 35 35

AIDS - keine wesentlich neuen Erkenntnisse

Ende Juni fand in Paris der zweite Internationale AIDS-Kongress statt. 3000 Teilnehmer berichteten in etwa 700 Beiträgen über den derzeitigen Wissensstand. Dr. Gürtler, Virologe vom Pettenkoferinstitut in München, sprach mit der Beratungsgruppe der Münchner AIDS-Hilfe e.V. über die Ergebnisse dieses Kongresses

Wir werden uns an eine neue Namensgebung gewöhnen müssen: statt HTLV-III (Humanes T-Zell-Lymphotropes Virus) und LAV (Lymphadenopatie Assoziiertes Virus) wird weltweit nur noch von HIV (Humanes Immundefizienz auslösendes Virus) gesprochen. Dies, um sich aus dem unrühmlichen Streit zwischen Frankreich und USA, der sogar gerichtlich ausgetragen wurde, rauszuhalten.

Immunologisch und therapeutisch hat sich wenig geändert. Es gibt Behandlungen der einzelnen Infektionen, es gibt ebenfalls therapeutische Ansätze, der Durchbruch wurde jedoch noch nicht erreicht.
Die Untersuchungsreihen mit Suramin können als gescheitert betrachtet werden, Interleukin II führt zwar zu einer Verbesserung des Immunsystems - die Patienten sterben trotzdem. Erfolgreich scheint BA 509 zu sein, aber es ist nicht genügend Substanz vorhanden. In den USA werden hiermit kontrollierte Studien durchgeführt, der Stoff ist in der BRD **nicht erhältlich.**

Neu ist, daß man nun auch Tierversuche durchführen kann. Dadurch konnte man nachweisen, daß eine **Mehrfachinfektion,** bzw. eine weitere Infektion mit dem Virus aus anderer Quelle **unbedingt vermieden werden muß.**
Ferner zeigen die Tierversuche, daß ein Impfstoff nicht aussichtslos ist. Spritzt man Rhesusaffen mit inaktiviertem Virus STLV-III, gewonnen aus Meerkatzen, und anschließend mit aktiviertem Virus, dann kann die Krankheit vermieden werden. Dennoch nimmt man gegenüber lebenden Vakzinen (= Impfstoffen) eine sehr reservierte Haltung ein: mit Affen kann man es machen, aber mit Menschen - wenn man das Falsche erwischt?

Aus der Verlaufsbeobachtung, die sich nun doch schon über einige Jahre erstreckt, zeigt sich, daß die Manifestationszeit (Zeit zwischen Ansteckung und Ausbrechen der Krankheit) 0,5 bis 10 Jahre betragen kann! Ferner gibt das CDC (Center of Disease Control) an, daß von den Infizierten 0,3 % pro Jahr AIDS entwickeln. Dies ist ein kumulativer Index! Da wir davon ausgehen müssen, daß es in der BRD bereits 250 000 Infizierte gibt, können wir mit einer beachtlichen Zahl von AIDS-Patienten rechnen, selbst wenn keine Neu-Infektionen mehr stattfinden.

Bei den Betroffenen gibt es immer noch große Unsicherheit über die Ansteckungsmöglichkeit.
Nun, rein statistisch gesehen ist die Wahrscheinlichkeit der Ansteckung 1:200, d.h. 200 Risikokontakte sind für eine Ansteckung im Mittel notwendig. Diese Zahl sollte aber **keine falsche Sicherheit** vortäuschen: die Bandbreite liegt zwischen 1 und 1000! Außerdem darf nicht zwischen Aktiv und Passiv unterschieden werden, medizinisch gesehen sind beide gleich gefährlich, also **es führt kein Weg an dem Kondom vorbei!**
In allen Körperflüssigkeiten und Ausscheidungen (Blut, Sperma, Urin, Kot, Speichel, Tränen, Schweiß) wurde das Virus nachgewiesen. Die höchste Konzentration finden wir im Blut und im Ejakulat (= Samenflüssigkeit), in den anderen Ausscheidungen nur in sehr geringer Konzentration.

In nicht steriler Umgebung wird das Virus durch die vorhandenen Bakterien abgetötet, d.h. zum Beispiel in Urin, Kot oder Schweiß wird das Virus durch das Milieu selbst abgetötet. somit ist, außer durch Blut und Sperma, eine Ansteckung durch die anderen Körperflüssigkeiten gering bis unwahrscheinlich, aber leider **nicht ausgeschlossen !**
Durch die geringe Beständigkeit des Virus in nicht steriler Umgebung sind die **normalen, sozialen Kontakte absolut ungefährlich.** Wir können hierauf nicht genügend hinweisen, da es auch in der schwulen Szene immer noch Überreaktionen gibt.

Zum Schluß noch eine Bitte: Ich weiß, daß Safer Sex nun wirklich nicht das Gelbe vom Ei ist, ich weiß, daß wir auf vieles verzichten müssen. Es ist nicht einfach, aber es gibt keiner andere Möglichkeit, die Ansteckungsgefahr zu verringern. Denke bitte daran und stehe zu Deiner Verantwortung, die Du hast: für Dich, für Deine Partner.

Guido Vael

BOILERDIENST W. KULSCHUN
8000 München 80
Tel. (0 89) 98 78 96
Boilerentkalkung
Reparaturdienst
chem. Mittel
Ersatzteile
Telefonisch erreichbar:
8.00 – 9.00 Uhr, abends ab 19.00 Uhr
oder Anrufbeantworter

Urlaubstip:

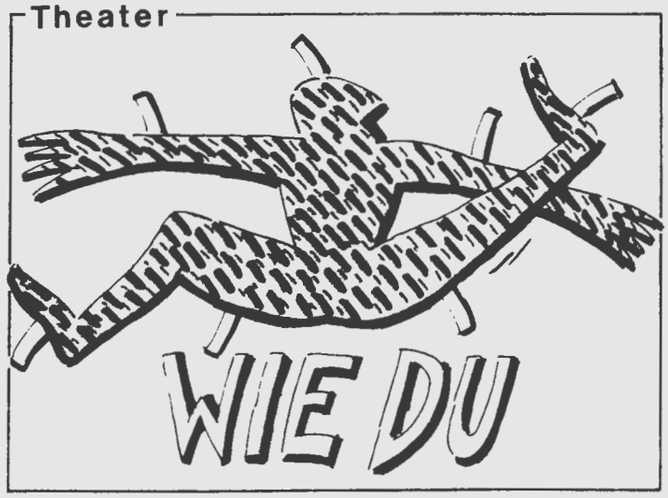
Rugelloni

Rugelloni ist der Name eines kleinen Landbesitzes. Dort, in der Toscana, in der Region Arezzo, leben zwei Freunde, Gernot und Ronald (43 bzw. 35 Jahre alt), weit entfernt von und nicht interessiert an städtischer Subkultur. Sie ernähren sich in der Hauptsache von eigenem Anbau, gewinnen Ihren eigenen Honig, backen Brot und stellen aus der Milch ihrer Ziegen Quark und Käse her. Außer den Ziegen gibt's noch mehr als zwanzig (natürlich freilaufende) Hühner, Katzen und einen zärtlichen Hund namens Ascyltus.

Seit letztem Jahr vermieten sie ein Zimmer an einen oder zwei Gäste, es kostet DM 40,- pro Tag, und das schließt volle Verpflegung ein. Wer Lust hat an ein paar Wochen Landleben, wer sich den touristischen Urlaubsschrecken entziehen möchte, wer auf den feinen Komfort gern verzichten kann, dem sei Rugelloni empfohlen. Freilich liegt kein Meeresstrand, auch kein See in der Nähe, und im nächsten Ort, Talla, der eine halbe Stunde Fußweges entfernt liegt, gibt's keine Disco. Das Landleben ist etwas für Menschen, die gern wandern, gern lesen, die Stille wünschen, um etwa über sich selbst und unsere fragwürdige Zivilisation nachzudenken. Und Gernot und Ronald sind kompetente Gesprächspartner.

Schreibt, wenn Euch das neugierig macht, an:
G. Haake (bzw. R. Waldenberg), I-52010 Talla (Ar.), Rugelloni
R.B.

Theater



Das Stück "Wie Du", das sich mit der AIDS-Problematik auseinandersetzt, wird ab 14.09.86 bis Ende Oktober in München wieder aufgeführt werden.
Kartenvorbestellungen können beim

TEAMTHEATER Am Einlaß 4-5 Tel. 2604333

vorgenommen werden.

Film:

Kuß der Spinnenfrau

Dieser Film von Hector B a b e n c o ist auch in München ein Kassenschlager. William Hurt erhielt 1986 den Oskar als bester Hauptdarsteller in der Rolle des schwulen Gefangenen. Er hat ihn sicher verdient.

Was zieht die Zuschauer an? Wieder ein modisch aktueller Männerfilm? Der Revolutionsfilm über politische Gefangene in Lateinamerika? Oder die Story von der unpolitischen Tunte? Es ist mir egal! Hauptsache, die Leute gehen in den Film, vor allem die Männer!

Die Story wäre leicht erzählt: Zwei Gefangene in einer Zelle. Der unpolitische Schwule bespitzelt den politischen Hetero. Dabei verliebt er sich in ihn, wird seinem Auftrag untreu und stirb nach seiner Freilassung als Aktiver der Freiheitsbewegung. Er wurde zum Helden.

Aber die Story ist nicht so einfach: Es ist ein Helden-, Männer-, Polit- und Schwulenfilm. Irgendwann, als die Tunte wieder aus der harten Realität ihrer Zelle in die Fantasie eines schwulstigen Nazifilms schwebte, wurde ich von der Spinnenfrau geküßt. Ich lachte und wurde nachdenklich. Endlich ein Schwuler im Film, der stark ist! Stark im Zupacken, wenn er die Scheiße des männlichen Helden wegwischt; im Träumen, wenn er sich die Sentimentalität seiner Hauptdarstellerin vom Zellengenossen nicht zerlachen läßt; im schwulen Lieben, wenn er die Suche nach dem "richtigen Mann" eintauscht für eine einzige erfüllte Liebesnacht mit dem Mann seiner Zellenrealität.

Der Hetero lernt vom Schwulen die Kraft menschlicher Sehnsüchte; der Schwule lernt vom Hetero den aufrechten Gang. Der Hetero ist schwächer, weil er ein Held bleiben wil, weil er nicht zugleich die schwule Chance hat, Frau zu sein. Leider macht der Film den Schwulen immer mehr zum Helden. Da wird für mich der Film schwach. Wir brauchen keine Helden, auch keine schwulen!

Nachrichten

MÜNCHEN (SZ/eb) - Peep-Shows sind sittenwidrig. Diese Entscheidung focht **Kreisverwaltungsreferent Gauweiler** gerichtlich durch.
Zum weiteren Schutz der Sittlichkeit läßt seine **Behörde Merkblätter** drucken, die über die ausgewiesenen **Nacktbadegebiete** Münchens Auskunft geben. Da auch das **kellerjournal** um die Sittlichkeit bemüht ist, geben wir die Bezugsquellen an: Die Bezirksinspektionen, die Stadtinformation unter'm Stachus und **das Presse**- und Informationsamt im Rathaus, Marienplatz.
Eine sittliche Rüge müssen wir Herrn Gauweiler in seiner Eigenschaft als Wagner-Fan und Opern-Freund erteilen. Wie die Stadträtin Birgit Grube (SPD) recherchierte, hatte er sich bei der Zuweisung von Premierenplätzen bevorzugen lassen.

dr

MÜNCHEN (eb) - Stricher werden in München vom Gesundheitsamt zwangsweise dem HTLV-III-Antikörpertest unterzogen. Weigern sie sich, werden sie wie Infizierte behandelt. Dies kann für Ausländer, "unter Berücksichtigung der sozialen Bindung", die Ausweisung bedeuten. Bemerkenswerterweise muß einem angeblichen Stricher nicht bewiesen werden, daß er diesem Gewerbe nachgeht. Hier genügt auch eine "konkludente" Unterstellung der Behörden.
Quelle: Studenten der LMU, die eine Diplomarbeit über Stricher schreiben, ein Journalist des Bayerischen Rundfunks und Kreise aus dem Münchner Stadtrat.

dr/ml

MÜNCHEN (eb) - Seit Februar 1985 wollen Münchner Schwulengruppen **(HuK, VSG, MLC, HALT)** eine Gedenktafel für die homosexuellen Opfer des Nationalsozialismus in der KZ-Gedenkstätte Dachau anbringen.
(s. KJ 3/85).
Am 10. Mai 1986 hat der Verwaltungsrat des zuständigen Komiees ehemaliger Häftlinge die Genehmigung hierzu verweigert, obwohl sich zahlreiche Gruppen, Einzelpersonen und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens bis hin zur Leiterin der Dachauer Gedenkstätte für die Anbringung der Gedenktafel aussprachen.
Die Ablehnung ist bisher nicht offiziell begründet worden. Die Initatoren der Gedenkstein-Aktion sehen in der Entscheidung des **Comité International de Dachau (CID)** "nicht nur eine Verweigerung der Solidarität mit den homosexuellen Schicksalsgenoss(inn)en, sondern (eine) in ihrem Geist der Ideologie des Nationalsozialismus" entsprechende Handlungsweise.
"Wer die Verbrechen der Nazis an homosexuellen Menschen heute noch totschweigt, der billigt sie letztendlich."
Die ökumenische Arbeitsgruppe **Homosexuelle und Kirche e. V. (HuK)** fordert alle, die sich mit der Aktion solidarisch fühlen auf, sich ihrem Protest anzuschließen und an das

Comité International de Dachau
65, rue de Haerne
B - 1040 Bruxelles

zu schreiben. Kopien bitte an: HuK e.V., Regionalgruppe München, Postfach 38 01 73, 8000 München 38.

ml

NÜRNBERG (eb) - Wie die ökumenische Arbeitsgruppe **Homosexuelle** und Kirche **HuK** e.V. mitteilt, hat die Evangelische Landeskirche in Baden den Antrag eines Theologen, nach dem bestandenen 2. theol. Staatsexamen als Pfarrvikar ubernommen zu weden, abgelehnt. Der angegebene Grund war die bestehende homosexuelle Partnerschaft des Theologen.
Vor Antritt seines Lehrvikariats war ihm noch, nachdem er den Landesbischof Engelhardt auf seine homosexuelle Partnerbeziehung persönlich hingewiesen hatte, zugesichert worden, das dies kein Hindernis für eine Ordination darstellen werde. Nicht zuletzt aufgrund dieser Auskunft hatte der Theologe aber das Lehrvikariat angetreten.
Gegen eine inzwischen ergangene negative Entscheidung über seine eingelegte Beschwerde hat er Anfechtungsklage erhoben. Darüber ist bisher noch nicht verhandelt worden.

ml

Die Schwulengruppe in Kaufbeuren, **Rosa Lebenszeichen Allgäu** wurde kurz vor ihrem 1jährigen Bestehen ein "e.V." (eingetragener Verein). Die Gruppe erhofft sich mit diesem Status eine bessere juristische Position. Abgelehnt wurde hingegen der Antrag auf Anerkennung der Gemeinnützigkeit.
Zum Geburtstag fand dann am 19.07. das **Grosse Sommerfest (I like Kaufboyren)** statt. Bei diesem Fest ertappten einige Gäste plötzlich einen Polizeibeamten, der, auf einer Leiter stehend, durch's Fenster von außen die schwule Feier beobachtete. Dieser zog sich jedoch schnell in seine Dienststelle zurück, als er bemerkt wurde und zur Rede gestellt werden sollte. Ob die Kaufbeurer rechtliche Schritte unternehmen werden, ist noch nicht bekannt.

dr/ml

GÖTTINGEN (eb) - Im **Waldschlösschen** wird vom 12. - 14. Septmber die letzte Fachtagung zur Vorbereitung der Gründung einer schwulen Bundesorganisation stattfinden.
Auf dem 1. Kölner Koordinationstreffen war beschlossen worden, daß der Arbeitskreis der bestehenden bundesweiten **Organisationen** eine Reihe von offenen Fachtagungen **ausrichten soll**, zu denen alle Interessierten eingeladen sind. Bisher gab es drei dieser Fachtagungen. Diese (**"Soziale und politische Forderungen der Bundesorganistaion"**) wird die letzte vor dem Gründugstreffen in Köln im November sein.

ml

AACHEN (eb) - Die **HOMOSEXUELLE SELBSTHILFE E.V.** ist das Netzwerk von Schwulen für Schwule. Der Verein sammelt Geld in Form von Mitgliedsbeiträgen, Spenden und testamentarischen Zuwendungen. Mit diesen Geldern unterstützt die HS homosexuelle Menschen und Gruppen in sozialer, rechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht durch Vergabe von Darlehen und Zuschüssen.
Vom 25. - 27. April fand die diesjährige Mitgliederversammlung im **Waldschlösschen** statt. Der Vorstand der HS wurde dabei turnusgemäß neu gewählt. Robert Pullen und Rainer Olzen sind weiterhin im Vorstand, Klaus Engels kam neu hinzu.
Größere, anspruchsvolle Projekte konnten bis heute nicht verwirklicht werden, weil dazu die finanziellen Mittel des Vereins nicht ausreichen. Aber mit ihren 6 Jahren Anlaufzeit ist die Homosexuelle Selbsthilfe guten Mutes, sich noch erheblich weiterzuentwickeln.
Homosexuelle Selbsthilfe, Postfach 622, 5300 Aachen.

ml

AACHEN (eb) - Der **89. Deutsche Katholikentag** wird vom 10. - 14. **September** in **Aachen** stattfinden.
Wie in den Jahren zuvor auch, konnte sich der Veranstalter, das Zentralkomitee der Deutschen Katholiken, auch heuer nicht dazu durchringen, eine offizielle lesbische oder schwule Beteiligung zuzulassen.
In Alternativveranstaltungen der **Initiative Kirche von unten (IKvu)** wird daher über AIDS und den gesellschaftlichen Hintergrund dieser Krankheit und über das Verhältnis zur (Homo-)Sexualität im Freundes- und Kollegenkreis sowie in der eigenen Familie gesprochen werden. Federführend dabei wird die ökumenische Arbeitsgruppe **Homosexuelle und Kirche (HuK)** sein.

ml

BONN (eb) - Eine Initiative im Bundestag, der zufolge alle von der Wiedergutmachung bislang ausgeschlossenen Personengruppen Hilfe erhalten sollen, hat sich verzögert. Die Initiative sollte auch, so **Herbert Rusche**, schwulen NS-Opfern Wiedergutmachung bewilligen. Im Zuge des parlamentarischen Verfahrens scheint es jedoch zu (gewollten?) Verzögerungen gekommen zu sein.

dr

TURIN (SZ) - **Ottaviano Pizzamiglio**, Priester in Turin, wurde von etwa 200 Trauernden vor den Altar seiner Kirche geschleppt und gezwungen, einem gestorbenen Homosexuellen vor dessen **Beerdigung** des letzten Segen zu erteilen. Der Pater **hatte** sich zunächst geweigert, dem bei einem Raub**überfall** ermordeten Mann eine Messe zu lesen, weil dieser sich während seines ganzen Lebens zur Homosexualität bekannt habe.

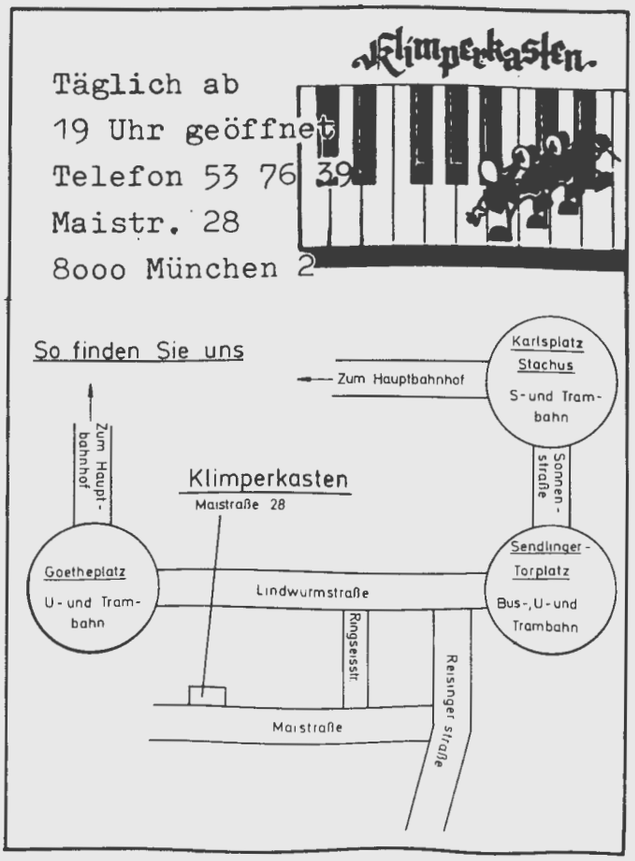
dr

STOCKHOLM (eb) - Die 10. **Gay Pride Week** findet vom 10. - 17. August in Stockholm statt. Diskussionen mit Politikern, eine Demonstration mit anschließendem "Park Festival", Filmvorführungen und ein Gottesdienst werden die Höhepunkte dieser Aktionswoche sein.

ml

WASHINGTON (eb) - Der oberste Gerichtshof **der USA wies die Klage** eines Schwulen ab, der **den verfassungsmäßigen** Anspruch auf den Schutz der **Intimsphäre den Sexualstrafgesetzen** der einzelnen Bundesstaaten überordnen wollte. In vielen Bundesstaaten der USA sind homosexuelle Handlungen nach wie vor strafbar.
Daß das Urteil gegen Schwule gerichtet ist, geht aus der scharfen Formulierung hervor: "Der Antragsteller wünscht ..., daß wir das Grundrecht auf die Ausübung der homosexuellen Sodomie verkünden. Hierzu sind wir nicht bereit.

dr



Aus der Szene

Seit Ende Juni ist die Diskothek **NEW YORK** wieder eröffnet. Lediglich der Eingang ist um die Ecke (Neben die Apotheke) verlegt worden. Obwohl das Lokal geschlossen war, hatten die Anwohner sich weiterhin über von dort ausgehende Ruhestörungen beschwert, sodaß das **KVR** einsehen mußte, daß es sich hier wohl um eine Kampagne gegen eine schwule Disco gehandelt hat und nicht um ein Ruhebedürnis. Da der Eingang verlegt worden ist, wurde die Konzession wieder bis 03.00 Uhr erteilt.

(Löwenspiegel)

Im September wird **Lohengrin** das 6jährige Bestehen seines Lederlokals **Zum Lohengrin** feiern. (Ein genauer Termin steht noch nicht fest.) Die Eröffnung war im Jahr 1980 am 18. September.

Am 23.07. nahm der WDR im Lohengrin einige Interviews mit Gästen für's 1.TV-Programm auf. In der Sendung "Angst vor AIDS" sollen die Aufnahmen, auch an anderen Orten ist gefilmt worden (z.B. **MAH**), gezeigt werden.

Neue Kneipen, bzw. Bars in München sind die **Wunderbar** (Hochbrückenstr.) -wie schwul sie ist, ist noch offen- , und **Hollywood** (Amalienstr.). In letzterer fand am 26.07.86 eine gut besuchte Eröffnungsfeier statt.

ml

In der Münchner Szene geht ein Gerücht um, das besagt, der **Türkensauna** sei durch ein Verbot des **KVR** untersagt, einen schwulen Masseur zu beschäftigen, bzw. einzustellen. Sollte dieses Gerücht zutreffen, hätte das Kreisverwaltungsreferat in diesem Fall rechtswidrig gehandelt. Es ist zu bedauern, daß der Eigentümer der **Türkensauna** dagegen nicht juristisch vorgeht.

dr

Die Gay Sauna hat geschlossen, da der Wirt "freiwillig" aufgegeben hat. Auch aus finanziellen Gründen, konnte er nicht weiter gegen das Kreisverwaltungsreferat kämpfen.

NEUERÖFFNUNG NEUERÖFFNUNG NEUERÖFFNUNG

Cafe-Bar

HOLLYWOOD

Amalienstraße 28
Eingang Theresienstraße
8000 München 2
Telefon 28o o5 6o

Geöffnet tägl. 14-1 Uhr

Ihr werd's bedient mit Chic + Charme, ob Ihr jetzt kalt seid's oder warm.

Live Shows

Geöffnet von 11.00 bis 1.00 Uhr

Sonntag Ruhetag

Louis & Tonis

Pils-Pub

Schleißheimer Straße 28
8000 München 2
☎ 089/52 11 64

Leder - Gummi

ATELIER 6

Leder

-jeans, -jacken, -slips etc.
nach Maß zu Tiefstpreisen
Leder- und sonstiges Spielzeug

Reisingerstraße 5 Nähe Sendlinger Tor
8000 München 2 ☎ 089/260 92 79

WEISSBLAUER GAY·SHOP

THERESIENSTRASSE 130
U-BAHN-BAHNHOF THERESIENSTRASSE
8000 MUNCHEN 2 · TELEFON 089/52 23 52

KINO VOM JEANSBOY BIS ZUM LEDERMANN BIETEN WIR DAS RICHTIGE AN KINO

Aus den Gruppen

An der Ludwig-Maximilians-Universität in München haben sich einige Studenten aus dem Fachbereich Psychologie zum Arbeitskreis **"AIDS an der UNI"** zusammengeschlossen. Der Arbeitskreis trifft sich bis zum Anfang der Semesterferien an jedem Dienstag ab 19.30 Uhr vor dem Institut für Psychologie, Leopoldstr. 13. Kontaktadresse: Fachschaft Psychologie, LMU, Leopoldstr. 13, 8000 München 40. (Weitergehende Informationen, evtl. ein Bericht, im nächsten **kellerjournal**.)

HOMOSEXUELLE UND KIRCHE HUK E.V.

Vom 10.10. - 12.10. findet in München-Ismaning das Treffen der Sprecher aus den Regionalgruppen der HuK zur Vorbereitung der nächsten Tagung statt (21.-23.11.86 in Marl) statt. Zu diesem Anlaß benötigt die HuK noch ca. 40 Übernachtungsplätze.
Wer für 2 Nächte Gäste aufnehmen möchte, melde sich bitte bei Hans, Tel. 271 98 38.

MÜNCHNER LÖWEN-CLUB

Die Floßfahrten des MLC sind heuer am 31. August und 7. September. Der Unkostenbeitrag beträgt 110,- DM. Darin eingeschlossen sind die Fahrt von München nach Wolfratshausen, Getränke auf dem Floß und ein Mittagessen. Interessenten melden sich bitte bis 1.8. bei Georg (Tel. 55 49 98) oder Michael (Tel. 26 35 22)

Vom 26.9.-29.9 findet das traditionelle Oktoberfest-Treffen statt. Anmeldungen und Kartenbestellungen sind erbeten bis 1.9. unter
MLC e.V.
Postfach 330 163
8000 München 33
Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich.

Schnappschuss vom Beginn des ECMC-Bike Run vom 06. bis 08. Juni 1986.

MÜNCHNER AIDS-HILFE E.V.

Es dürfte wohl allgemein bekannt sein, daß jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat im MAH-Zentrum, Müllerstr. 42 Rgb., ein offener Abend für alle Interessenten stattfindet.
Um den Informationsfluß zu verbessern, werden ab August, jeweils am 4. Donnerstag, Gastreferenten einen Vortrag zu den verschiedensten Themen abhalten z.B. Psychotherapie und AIDS, Versicherungsrecht, medizinischer Kenntnisstand usw.
Die Einzeltermine entnehmt bitte dem Veranstaltungskalender des Kellerjournal.
Im September findet in Regensburg eine Fortbildungstagung für Sozialarbeiter der Regierungen und Gesundheitsämter statt, veranstaltet von der Akademie für das öffentliche Gesundheitswesen im Bayerischen Staatsministerium des Innern.
Zu dieser Tagung wurden auch Mitglieder der MAH als Referenten eingeladen.

Die Spenden fließen zwar nicht mehr so reichlich (wodurch Finanzierungslücken entstehen), dennoch gibt es hin und wieder Erfreuliches: von der Schülerselbstverwaltung des Gymnasiums Moosach erhielt die MAH DM 1700. Herzlichen Dank!

Bei den Gerichten wurde die MAH als Spendenempfänger anerkannt, so daß es möglich ist, Bußgelder (z.B. bei Einstellung eines Verfahrens) zu überweisen. Bis jetzt ist allerdings noch nichts eingegangen.

Seit dem 1. Juni arbeiten 2 hauptamtliche Mitarbeiter bei der MAH, finanziert aus dem Inifonds der Stadt München. Es sind Dipl. Sozialpäd. Rudolf Tafelmeier und Frau Schall. Rudolf ist zuständig für die Supervision und Ausbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter, sowie für die Einzelhilfe z.B. wenn es Ärger mit dem Arbeitsamt oder Sozialhilfe gibt. Frau Schall kümmert sich um den ganze Bürokram: Post, Buchhaltung u.ä.

ROSA FREIZEIT

ROSA FREIZEIT hat ihre Räume am Bavariaring 41 renoviert. Neugier lohnt sich.

Schwule lesen. Mehr oder weniger. Mancher Schwule liest mehr oder weniger Schwules. Und mancher Schwule möchte mit anderen Schwulen über das Gelesene reden. Das versuchen wir, mal wenige, mal mehr, in der Literaturgruppe von **ROSA FREIZEIT.**

Wir suchen uns schwule Literatur aus, lesen und treffen uns dann zum Reden. Wir wollen kein schwules Literaturseminar, sondern an unseren Leseerfahrungen bleiben. Und das kann spannend sein. So erlesen wir uns unsere eigene Literaturgeschichte.
Vielleicht werden wir noch mehr.
ROSA FREIZEIT, Thomas oder Wolfram, montags 20-22 Uhr, Tel 725 68 78

VSG-NACHRICHTEN

Der VSG hat eine neue Postanschrift:

VSG e. V.
Postfach 15 22 08
8000 München 15

Dieses Postfach beim Postamt 15 (Goetheplatz) ist deutlich besser zu erreichen (U-Bahn Anschluß) als das Alte beim Postamt 80. Wir bitten darum, künftig nur noch das neue Postfach als Adresse zu verwenden und keine Briefe mehr an das alte Postfach oder direkt in die Dachauer Str. zu schicken.

Der VSG hat von der Stadt München einen Zuschuß von 9600 DM für Geräte und Fortbildung erhalten. Beantragt waren 10 000 DM. Das Sozialreferat hat beim Posten "Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit" 400 DM gestrichen.

Die AG-Politik hat sich aufgelöst. Da seit einem halben Jahr nur noch zwei Personen (Burghard und Claus) regelmäßig gekommen sind, hielten diese es nicht mehr für angebracht mit dem Anspruch und den satzungsgemäßen Rechten einer Arbeitsgruppe aufzutreten. Statt der AGP gibt es jetzt jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat einen "Gesprächskreis Politik", zu dem jeder herzlich eingeladen ist.

Ab September 86 findet ein Kursus in Autogenem Training statt. Die Gruppe trifft sich einmal in der Woche (z. B. im VSG-Zentrum). Der Kurs ist gebührenfrei und jeder kann daran teilnehmen. Am Montag den 1. 9. findet im VSG-Zentrum von 20 - 22 Uhr ein Infoabend statt, bei dem über Ziel, Zweck, Anwendung etc. informiert wird. Der Kurs findet nur dann statt, wenn sich mindestens 3 Teilnehmer melden. Eine Teilnehmerliste hängt im VSG-Zentrum aus.

Am 20. September ist ab 16 Uhr außerordentliche Mitgliederversammlung im VSG-Zentrum. Hauptpunkte sind die Themen "Zentrum" und die in der letzten MV vertagte "Stellungnahme zum Sexualstrafrecht". Zum letzteren Thema ist am Montag den 11. August ein Diskussionsabend angesetzt. Änderungsanträge zum bereits in der letzten MV diskutierten Entwurf sollten bis 15. August schriftlich beim Vorstand eingereicht werden, damit sie mit den Einladungen zur MV versandt werden können. Spätestens am 12. September müssen alle Änderungsanträge schriftlich eingereicht sein.

Am 16. Juni "leuchtete" die Dachauer Straße. Im VSG war ein kleines Fest. Der VSG bedankt sich bei Wolfgang, Uwe und Carmine, sowie den Spendern der Tombolapreise.

Jugendgruppe

Infostand der schwulen Jugendgruppe in der Münchner Fußgängerzone am 28.06.86.

CITY SAUNA

LINDWURMSTR, 3
8000 MÜNCHEN 2
TEL. 089/26 55 54

täglich von 12 bis 24 Uhr

FÜR JEDEN ETWAS:

o FINNISCHE SAUNA
o DAMPFSAUNA
o FITWIRBEL
o FITNESSRAUM
o MODERNES SONNENSTUDIO
o TV - VIDEO
o TÄGLICHE MASSAGE
o BAR UND SNACKS
o RUHERÄUME

NETTE LEUTE - ALT UND JUNG TREFFEN SICH IM

Bar Club Tadzio

8000 München 5
Baldestraße 7
Tel 201 40 81

MONTAGS RUHETAG

AIDS-Telefon 26 90 40
Montag mit Samstag: 19-22h

Presseschau

Paris (SZ): Leonard Bernstein und James Baldwin ("Giovannis Zimmer") sind vom französischen Staatspräsidenten Francois Mitterand mit der Verleihung des höchsten Ordens von Frankreich geehrt worden.

München (SZ): Wieder wurde ein Schwuler in seiner Wohnung ermordet. Opfer ist der 75-jährige Rentner Anton Mahl.

Landau (SZ): "Die schulische Sexualerziehung ist hinter dem Mond", so kritisierten Wissenschaftler die Praxis des Sexualkundeunterrichts an deutschen Schulen.

Washington (SZ): Eine schwarze Liste angeblicher Pornographie wurde als so vertraulich eingestuft, daß sie nicht einmal veröffentlicht werden darf.

Berlin (SZ): Auf dem Ärztekongress in Berlin wiesen Mitarbeiter des Gesundheitsamtes auf das veränderte Sexualverhalten der Risikogruppen (Safer Sex) hin.

Bonn (SZ): In der BRD waren Ende 6/86 507 AIDS-Fälle bekannt. 248 Patienten davon waren verstorben.

Berlin (dpa):Jährlich werden in der BRD etwa 300.000 Kinder sexuell mißbraucht. Täter sind in der Regel die Eltern.

Kopenhagen (FR): In Dänemark wurden homosexuelle Paare nun auch im Erbrecht gleichgestellt. Eine Studiengruppe der regierenden christlich-demokratischen Partei schlug vor, "in eheähnlichen Gemeinschaften lebenden Homosexuellen die gleichen Rechte einzuräumen und Pflichten aufzuerlegen, die nach dem Familien- und Steuerrecht für Ehepaare gelten."

Leser schreiben

Salü, zuerst einmal meinen herzlichsten Dank für das **kellerjournal**. Das Niveau ist recht gut, bei Schwulenzeitungen ist das ja nicht oft der Fall - Leider. Etwas geschockt war ich über diesen Münchner Prof. der Rechtsphilosophie Gallwas. Diese 5 von ihm angeführten Punkte sind. m.E. eine Unverschämtheit.
Nun zu etwas anderem; ein Rezept, gut geeignet für gemütliche Kaffee- und Teestündchen aus London:

"Johnny Cakes" - rundes Londoner Hefegebäck

Zutaten für Hefeteig: 1000 g Mehl, 30 g Hefe, 120 g Streuzucker, 100 g Butter, 1 Ei und 1/2 l Milch.

außerdem: 100 - 150 g sehr fein geschnittene Orangen- und Zitronenschalen, etwa 2 - 3 Std in Cointreau eingelegt und gut gezuckert.

Zubereitung: Den Hefeteig wie gewöhnlich zubereiten und gut durchkneten. Dann die Schalen zufügen und nochmal gut kneten. Dann an einen warmen Ort stellen und 2 Std. in Ruhe gehen lassen. Aus dem Teig etwa 30 Kugeln formen und auf einem eingefetteten Blech goldbraun backen. Etwa 175 - 200 ° C. Die warmen Kugeln mit Eigelb bestreichen und mit Hagelzucker bestreuen.
Exquisit zu gepflegtem Tee oder Kaffee.

Der Aufwand lohnt sich!

Es grüßt herzlichst:

Roland Koth, Stuttgart.

Toleranz

Liebe Keller-Journalisten, ich wäre Euch dankbar, wenn Ihr meinen Leserbrief in die nächste Ausgabe setzen würdet. Ich glaube, es ist durchaus ein wichtiges Thema, das nicht nur wenige Leute angeht.
"A so a Gschwerl laß ma bei uns net nei." Mit diesen freundlichen Worten wurden wir drei hinauskomplimentiert.
Geschehen Ende Juni im **Mrs. Hendersen**. Nun ist es nichts besonderes, daß bei Szene-Lokalen, in denen das Einlaßrecht vorbehalten ist, der Wirt davon Gebrauch macht. Paradox ist vielmehr der Grund, weshalb meine Freunde und ich das Lokal verlassen mußten. Einer meiner Freunde war wohl nicht gerade besonders männlich gekleidet. Zu gut deutsch: er gab mal wieder, wie so oft, seinen transvestialen Neigungen nach, zog Rock und Strumpfhose an, toupierte sein Haar und schminkte sich.
Obwohl meine eigene Meinung wohl nicht wichtig ist, so möchte ich doch sagen, daß es nicht ungeil (pardon!) aussah, und daß ich, mit meinen 21 Jahren, es natürlich stark von einem Jugendlichen finde, sich zu seinen Gefühlen zu bekennen.
Überhaupt nicht stark, sondern eher lächerlich finde ich dagegen, daß in einem der bekanntesten schwulen Szene-Lokal, in dem seit Jahren mehrmals in der Woche Travestie-Shows gezeigt werden, eben ein Transvestit 'rausgeschmissen wird.
"Wir sind ein seriöses Lokal", meinte ein kleiner älterer Herr, der wohl zu alt und konservativ ist, jungen Leuten zuzugestehen, sich zu kleiden, wie sie es wollen.
Ich zumindest glaube, daß es wohl keinen Gast in diesem "seriösen" Lokal gestört hätte, wenn ein junger Mann in Frauenkleidern im Eckchen gesessen wäre, während auf der Tanzfläche drei oder vier Tunten im Fummel herumhopsen.
Mich ärgert diese Intoleranz in den eigenen Reihen sehr und ich hoffe, daß ich nicht alleine stehe. In Zukunft weiß ich wenigstens, daß man das Hendersen wohl am besten mit Anzug und Krawatte betritt.

Gerd Kuroczik

Geschichte

2.8. 62 Jahre alt wird der Schriftsteller James Baldwin. In seinen Romanen ("Giovannis Zimmer") schildert es häufig enge Männerfreundschaften und -lieben.

5.8. Der Popstar Klaus Nomi aus Berlin verstarb vor 3 Jahren als eines der ersten AIDS-Opfer.

17.8. Roger Peyrefitte, geb. 1907.

18.8. Vor 101 Jahren wurde der Publizist und Schriftsteller Kurt Hiller geboren. In der ersten deutschen Schwulenbewegung während der Weimarer Republik war er ein hervorragender Aktivist.

28.8. Die International Gay Association (IGA) wurde heute vor 9 Jahren als internationale Dachorganisation schwuler Emanzipationsgruppen gegründet.

1.9. Vor 17 Jahren wurde **den Schwulen** der BRD eine Reform des § 175 **"geschenkt"**. Bis zur nächsten Reform waren nun homosexuelle Kontakte von über 21-jährigen straffrei.

29.9. 1898 wurde Bruno Vogel, der Aktivist der Schwulenbewegung der Weimarer Republik, geboren. Er lebt noch immer in seinem Exil in London.

30.9. 1924 wurde Truman Capote ("Ich bin schwul, ich bin süchtig, ich bin ein Genie!") in New Orleans geboren. Als der Schriftsteller einmal mit den Rolling Stones auf ihrer Tournee mittingelte, meinte er hinterher: "Stinklangweilige Typen!"

TERMINE TIPS & TREFFS

Soweit der Redaktion bekannt ist, gibt es in den beiden nächsten Monaten folgende Termine:

REGELMÄSSIG JEDE WOCHE:

* Jeden Montag und Freitag ist das **VSG-Zentrum** ab **19.30** Uhr geöffnet. Dachauer Str. 42, Rgb., III., Tel.: 089/59 82 00. Montags ist meistens ein Programm angesetzt (s. Einzeltermine).

* Jeden Montag trifft sich ab **20.00** Uhr die **ROSA FREIZEIT** am Bavariaring 41 (Tel.: 725 68 78).

* Jeden Mittwoch trifft sich die **HALT** in den Räumen der Evangelischen Studententengemeinde (ESG), Friedrichstr. 25, UG.

* Jeden Freitag trifft sich die Gruppe **ROSA AKTIV** (für politisch Interessierte) am Bavariaring 41.

* Die **DeLSI** (Demokratische Lesben- und Schwuleninitiative) findet man jeden Freitag ab **20.00** Uhr bei Daniel Samár, St.-Bonifatius-Str.3, Tel.: 69 56 15.

* Information und Beratung von Schwulen für Schwule gibt montags und freitags von 20.00 - 23.00 Uhr das **ROSA TELFON** unter Telefon 089/59 82 00.

* Das Büro der **Münchner AIDS-Hilfe** (Müllerstr. 44, Tel. 26 43 61) ist in der Regel werktags zwischen 10.00 Uhr und 14.00 Uhr besetzt. Das **AIDS-Beratungstelefon: 089/26 90 40** ist Montag mit Samstag zwischen **19.00 Uhr und 22.00 Uhr** erreichbar.

* Der Arbeitskreis **"AIDS an der UNI"** trifft sich bis zu den Semesterferien an jedem **Dienstag** um **19.30** vor dem Gebäude **Leopoldstr. 13.**

EINZELTERMINE:

AUGUST

Sa 02.08 Infostand der **Münchner AIDS-Hilfe** am Gloriafilmpalast, Stachus, zwischen 10 und 14 Uhr.

Mo 04.08 19.30 h **VSG-Zentrum**, Diskussion "Schwulendiskriminierung, München '86".

Di 05.08 17.00 h Treffen der **Jugendgruppe** im VSG-Zentrum. Anschließend: Tretbootfahren im Engl. Garten.

Mi 06.08 19.00 h **VSG-Zentrum**, Gesprächskreis Politik.

Do 07.08 20.00 h **MLC-Clubabend** im Pop As

Sa 09.08 20.00 h **"Vollmondfest auf der Wiese"**, Engl. Garten am Rumforddenkmal. (Kerzen mitbringen).

So 10.08 08.30 h **Gay Outdoor Club**: Bergwanderung auf den Brecherspitz, Schliersee ca. 5 Std. Treffpunkt am Ostbahnhof, Postamt, Abfahrt 8.30 h, oder Bahnhof Fischhausen-Neuhausen um 10.00 h. Brotzeit mitbringen. Info: John, Tel. 642 14 33.

Mo 11.08 19.30 h **VSG-Zentrum**, Diskussion: "Stellungnahme zum Sexualstrafrecht".

Di 12.08 19.00 h **VSG-Zentrum**, Plenum (O.A.).

Do 14.08 20.00 h **MAH-Zentrum**, Offener Abend

Mo 18.08 19.30 h **VSG-Zentrum**, Video: Wunschfilm der Woche".

Di 19.08 17.00- Treffen der **Jugendgruppe** im VSG-Zentrum. Anschließend: Minigolf im Olympiazentrum.

Di 19.08 19.00 h Treffen der **Münchner Schwulengruppen** Betzenweg 3 (Garten), Obermenzing.

Mi 20.08 19.00 h **VSG-Zentrum**, Gesprächskreis Politik.

Mo 25.08 19.30 h **VSG-Zentrum**, VSG-Aktuell.

Di 26.08 17.00- 18.00 h Treffen der **Jugendgruppe** im VSG-Zentrum. Anschließend: Augustiner-Biergarten.

Do 28.08 20.00 h **MAH-Zentrum**, Frau Jäger-Collet, Dipl.Psych., spricht über ihre Erfahrungen aus der therapeutischen Praxis.

SEPTEMBER

Mo 01.09 19.30 h **VSG-Zentrum**, Infoabend der Gruppe "Autogenes Training".

Di 02.09 17.00 h **Jugendgruppe** im VSG-Zentrum. Vorbereitungen zum Fest vom 06.09.

Mi 03.09 19.00 h **VSG-Zentrum**, Gesprächskreis Politik.

Do 04.09 20.00 h **MLC-Clubabend** im Lohengrin.

Sa 06.09 20.00 h **Fete der Jugendgruppe** im VSG-Zentrum Unkostenbeitrag DM 5,--. **Jeder** ist willkommen!

Mo 08.09 19.30 h **VSG-Zentrum**, Offener Abend.

Di 09.09 19.00 h **VSG-Zentrum**, Plenum (O.A.).

Do 11.09 20.00 h **MAH-Zentrum**, Offener Abend.

Fr 12.09 **kj**, Redaktionsschluß.

So 14.09 17.00 h **kj**, Redaktionssitzung
Gay Outdoor Club, Bergwanderung Herzogstand und Heimgarten, ca. 5 Std. Treffpunkt am Ostbahnhof, Postamt, Abfahrt 8.30 Uhr, oder Parkplatz Herzogbahn, Walchensee um 10.00 h. Brotzeit mitbringen. Info: John Tel. 642 14 33.

Mo 15.09 19.30 h **VSG-Zentrum**, die Münchner AIDS-Hilfe berichtet über ihre Arbeit.

Di 16.09 17.00 h **Jugendgruppe** im VSG-Zentrum. Video: "Taxi zum Klo".
20.00 h **MLC-Kegelabend** im Vollmar Haus. Auch für Nicht-Mitglieder!

Mi 17.09 19.00 h **VSG-Zentrum**, Schwule und Kirche, ein Gespräch mit Pfarrer Ammon und Pater Rauck.

Di 23.09 19.30 h Treffen der **Jugendgruppe** im VSG-Zentrum. Anschließend: Kegeln.

Do 25.09 20.00 h **MAH-Zentrum**, Referat von Dr. Pfäffle "Erfahrungen aus San Francisco - Fragen und Antworten".

Mo 29.09 19.30 h **VSG-Zentrum**, VSG aktuell.

Di 30.09 17.00 h **Jugendgruppe** im VSG-Zentrum
Diskussion: "Umgang mit Sexualität".

Alle Angaben sind ohne Gewähr !

Neue Termine bitte bis zum 12. September mitteilen, wir können nur drucken, was wir wissen:

kellerjournal, Dachauer Str. 42, 8000 München 2.

EVORA®
NATURKOSMETIK for men
Bergmannstr.48, 8000 München 2
Tel.: 089/50 54 27
oder: 502 65 38 (18-21 Uhr)

L. RICHARD LOOTENS

Exclusive Herren-Gesichts- und Körperpflege.

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie 10 % Rabatt auf alle Erzeugnisse.

KOSTENLOS. ! **NEU ! KLEINANZEIGEN IM KELLERJOURNAL !** KOSTENLOS !

Mit diesem KLEINANZEIGENCOUPON können nichtgewerbliche Kleinanzeigen im **kellerjournal** aufgegeben werden. Wir veröffentlichen fast alles: Reiseangebote, Jobs, Wohnungssuche, Verkauf, Kontaktanzeigen und was Euch sonst noch einfällt.
Bei **Kontaktanzeigen** müssen wir, um Mißbrauch auszuschließen, **Chiffrenummern** vergeben.

----------	.....
----------	Name
----------	.....
----------	.....
----------	Adresse
----------	.....
----------	.....
----------	.....
----------	rechtsverbindliche
----------	Unterschrift
je Strich ein Buchstabe, evtl. Extra-Zettel !	

o Kontaktanzeige (mit Chriffrenr.) o sonstige Kleinanzeige

Coupon ausschneiden und schicken an: **kellerjournal, Dachauer Str. 42**
8000 München 2

kellerjournal *per POST.*

Für diejenigen, die das **kellerjournal** nicht nur "zufällig" in Kneipen, Saunen, usw. finden und lesen wollen, haben wir folgendes Angebot:

DAS KELLERJOURNAL-ABONNEMENT

Für 10 bzw. 15 DM (Drucksache/Brief) schicken wir das **kellerjournal** 1 Jahr lang jedem Interessenten zu.
Mit diesem Zettel kann die nächste Ausgabe als Probeheft angefordert werden. Ein Überweisungsformular wird beiliegen, mit dem dann der Abo-Betrag bezahlt werden kann.
(Für diejenigen, die gleich abonnieren wollen, hier unsere Kontonummer: PostGiroAmt München, Nr. 6832-808.)

kellerjournal die schwule Zeitschrift in MÜNCHEN

Redaktion **kellerjournal**
Dachauer Straße 42

8000 München 2

Jetzt im ABONNEMENT
– gegen Erstattung der Portokosten
10 DM/ Drucksache
15 DM/ Brief (verschl.)
für 1 Jahr / 6 Ausgaben

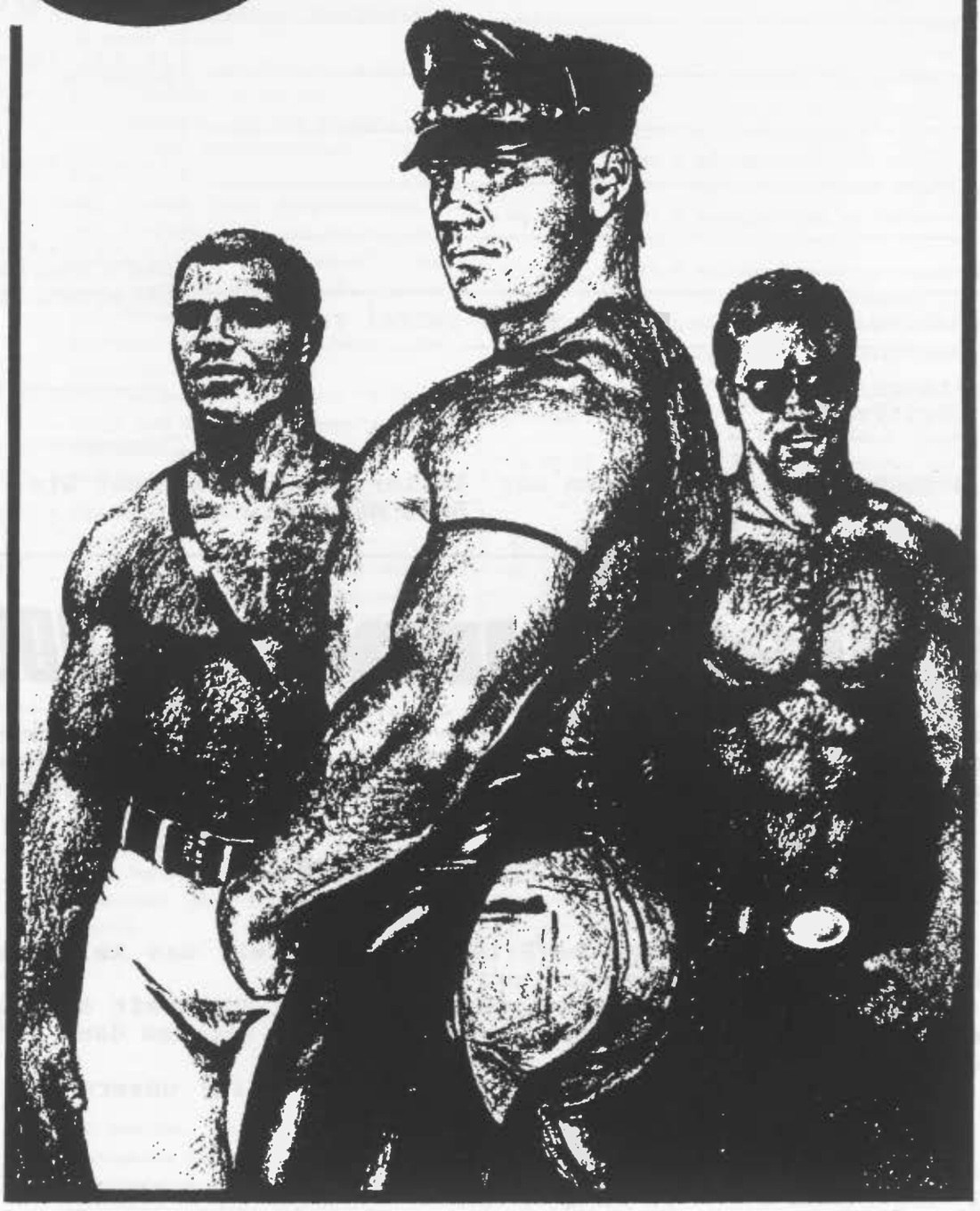
Ich möchte das **kellerjournal** als
o Drucksache o Brief
abonnieren:

Name : _____

Adresse : _____

_____

SAFE SEX



ARE YOU MAN ENOUGH?

kellerjournal